



# HOSPIZBRIEF

Hospizverein Kulmbach e.V.



# UNSER JAHR 2025

Vorwort/Inhaltsverzeichnis	2
Jahreshauptversammlung	6
Spende für den Hospizverein	9
Gedenkgottesdienst	12
Hospizbegleiterausbildung	14
Buchvorstellung	15
10 Jahre Jubiläum	16
Kunsttherapie	17
Umzug des Hospizvereins	18
Einweihung neue Räumlichkeiten	20
Stille am Krankenbett	24
Vorstellung des Hospizvereins	25
Tagesexkursion Regensburg	26
Ehrende Worte	28
Weltalzheimertag	31
Die Kraft der Natur	32
Jubiläumsjahr „Letzte Hilfe“	35
Trauergesprächsgruppe	36
Wir lieben das Leben	37
Mit Trauer Leben	39
Adventsfeier	40
Spendenübergabe	43
Geburtstage	45
Unser Jahr 2025	46
Impressum	48



**Liebe Mitglieder,  
liebe Hospizbegleiterinnen  
und Hospizbegleiter, liebe  
Freundinnen und Freunde des  
Kulmbacher Hospizvereins,**

mit großer Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Jahr zurück.

Wir haben wieder viel geschafft. Insbesondere der Umzug in ein neues Büro bietet uns die Möglichkeit, gute Büroarbeit und Koordination zu leisten, Sitzungen des Vorstands zu halten, Trauergespräche in geschützter Atmosphäre anzubieten, lesenswerte Lektüre in unserer Bücherei auszulegen...eben alles, was zu einer gelingenden Kommunikation beiträgt.

Nicht nur den am Umzug beteiligten Firmen gilt unser Dank; insbesondere danken wir auch

unseren beiden Koordinatorinnen Gabi Daig und Käthe Goné und unseren ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, Helferinnen und Helfern die tatkräftig mit angepackt und sich mit eingebracht haben. Die Einweihung unseres Büros im Juli 2025 war sicher ein Sternstundentag, an dem auch unser Bezirkstagspräsident Henry Schramm, Landrat Klaus Peter Söllner, Bürgermeister Ralf Hartnack und viele andere ihre Glückwünsche überbracht haben. Dekan Fritz Hohenberger und Pfarrer Hans Roppelt weihten die neuen Büroräume und stellten die Mitarbeitenden und alle, die bei uns ein und ausgehen unter Gottes Schutz und Segen.

Im letzten Jahr gab es viele Informationsangebote für die Menschen in Stadt und Landkreis Kulmbach. Hier darf ich, u. a. die Infostände zum Welt-Alzheimer-Tag und die Kinovorstellung zum Welthospiztag nennen. Diese boten die Möglichkeit, sich über die Ziele des Vereins und über die Hospizbewegung zu informieren.

Unsere Begleiterinnen und Begleiter gehen Seite an Seite mit sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Sie sind auch in den schweren Stunden der

Trauer und des Abschiednehmens eine große Stütze. Wir begleiten zuhause, in unseren Pflegeheimen, im Klinikum und auf der Palliativstation. Diesen ehrenamtlichen Dienst kann man nicht bezahlen, er ist unbezahlbar! Wir sind unendlich dankbar für die wertvolle Zeit, die hier für die Aufgaben des Hospizvereins von jedem und jeder Einzelnen eingebracht wird.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt auch allen Spenderinnen und Spendern, sowie allen Firmen und Vereinen, die uns bei unserer Arbeit finanziell unterstützen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gute, gesunde und gesegnete Zeit.

Ihre Christina Flauder



**Was wir tun, in der Hospizarbeit und in der Begleitung, das beschreibt ein Gedicht von Agnes Klein treffend:**

Du gehst einen Weg, den keiner von uns kennt.  
Wir möchten Dich auf diesem Weg begleiten.  
Wir möchten diesen Weg mit Dir gehen.  
Wir möchten diesen Weg mit Dir aushalten.

Dich halten

**Halten – das heißt:**

- nicht weiter festhalten
- nicht versuchen, mit Deinen Gedanken Schritt zu halten

**Halten – das ist ein Versprechen**

- Dich halten, ohne zurück zu schauen
- Zu Dir halten

**Halten – indem ich mich auch zurückhalte**

- und Dir aber auch nichts mehr vorenthalte
- Halten – wenn Du möchtest
  - Dich im Arm
  - In Gedanken
- Am Tage, wenn Du wach bist
- Oder in der Nacht, wenn Du Angst hast, gegen die Dunkelheit

**Halten –**

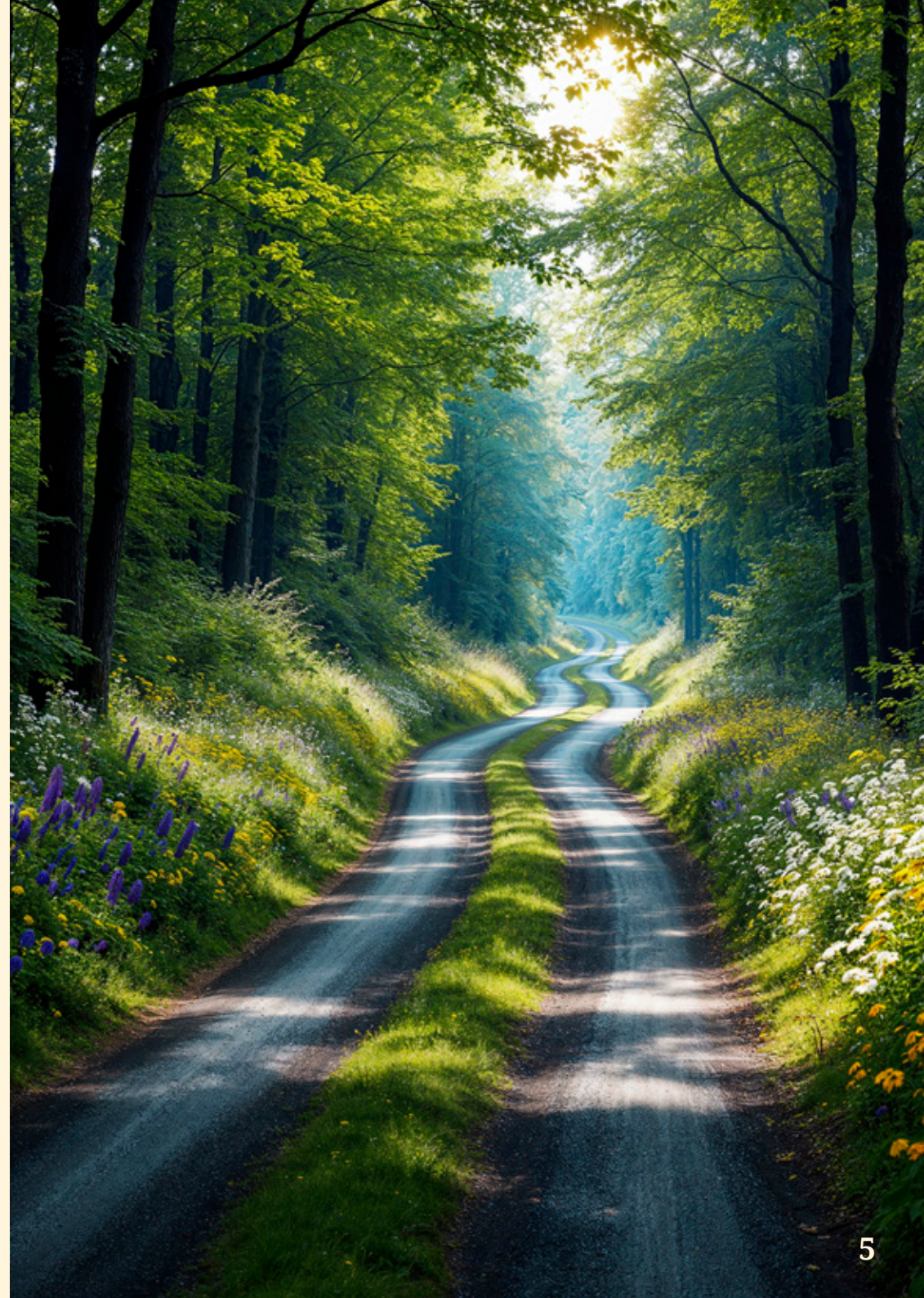
- Deine Hand
- Deinen Fuß
- Deinen Kopf
- Innehalten

**Sonst nichts mehr halten**

- Keine Reden
- Keine Belobigungen
- Keine Unwahrheiten
- Einfach nur
  - Dich halten
- Deine Zeit mit Dir aushalten

**Und:**

Dich nicht mehr halten,  
wenn Du gehen willst.



Zwei Jahre vor seinem 30. Jubiläum hat der Hospizverein Kulmbach im Rahmen einer Jahreshauptversammlung seine turnusmäßigen Vorstandswahlen abgehalten und blickte zurück auf das vergangene Jahr. „Es war ein sehr intensives und sehr gutes Jahr, und ich bin stolz, diesem Verein vorstehen zu dürfen“, sagte die Vorsitzende Christina Flauder, die in ihrem Amt bestätigt wurde.

Ihr zur Seite stehen weiterhin Petra Seuß als 2. Vorsitzende, Birgit Obermaier als Schriftführerin sowie Heiko Reuther als Schatzmeister. Die bisherigen Beisitzerinnen Doris Häublein und Gabriele Schramm schieden hingegen aus ihrem Amt aus.

„Schweren Herzens verabschieden wir heute zwei langjährige Vorstandsmitglieder, doch sie haben versprochen, uns weiterhin zu unterstützen“, so Christina Flauder. Als Beisitzerin wurde Brigitte Schrüfer bestätigt, neu hinzugestoßen sind Silke Laufer und



von links: Gabi Schramm, Christina Flauder, Doris Häublein

Susanne Hain. OB Ingo Lehmann (SPD) lobte die wichtige und wertvolle Arbeit des Hospizvereins, die keine Selbstverständlichkeit sei. „Man braucht couragierte Leute mit Herz und Verstand, die nach vorne gehen“, sagte er. Pfarrer Jürgen Singer, der seinen Gemeindegast für die Versammlung zur Verfügung stellte, betonte: „Sie machen eine so wichtige Arbeit in einer Zeit, in der Sterben gerne verdrängt wird.“

### 1106 Stunden der Begleitung

In der Tat sei die Hospizbegleitung „ein Geschenk der Liebe“, formulierte es Christina Flauder in ihrem Dank an die Mitglieder.

Das Engagement war auch 2024 umfassend: Durch die ehrenamtlichen Begleiter wurden 1106 Stunden, davon 134 Stunden auf der Palliativstation, insgesamt 81 Menschen begleitet. Seit Juni 1998 konnte der Hospizverein in 43.936 Stunden insgesamt 1651 Menschen begleiten.

Der 365 Mitglieder starke Verein begleitet jedoch nicht nur Menschen, die im Sterben liegen, sondern er kümmert sich auch um die Hinterbliebenen. „Es wurden 67 Trauer-Einzelgespräche geführt“, informierte die 1. Vorsitzende. Darüber hinaus findet jeden 2. Sonntag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr ein Trauer-Café statt



und an jedem 2. Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr ein Männer-Trauer-Stammtisch. Ab September 2024 wurde außerdem zusätzlich das „Trauer-Café am Friedhof“ etabliert, das unter freiem Himmel stattfindet.

Als Neuigkeit vermeldete Christina Flauder, dass der Hospizverein noch in diesem Jahr neue Räumlichkeiten beziehen werde. „Im Burggut ist es sehr eng geworden, daher werden wir ins Martin-Luther-Haus in der Huthergasse 8 einziehen“, verriet sie.

Für 20 Jahre Mitgliedschaft wurde geehrt: Astrid Grimm; für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden Erna Ipta, Renate Kraus sowie die Gemeindegastin Guttenberg und Ludwigschorgast geehrt.

Bild und Text Uschi Prawitz

von links: Brigitte Schrüfer (Beisitzerin), Susanne Hain (Beisitzerin), Petra Seuß (2. Vorsitzende), Christina Flauder (1. Vorsitzende), Heiko Reuther (Schatzmeister), Birgit Obermaier (Schriftführerin), Silke Laufer (Beisitzerin)

**Unsere nächste Jahreshauptversammlung ist am 10.04.26**

**Alle Mitglieder des Hospizvereins sind herzlich eingeladen teilzunehmen.**

Diese findet im Gemeindezentrum der Kreuzkirche um 18:00 Uhr statt.

## Ehrungen

### Ehrungen 10 Jahre

Barbara Fuchs, Birgit Wachter, Brigitte Raatsie, Erna Ipta, Gemeinde Guttenberg, Gemeinde Untersteinach, Helga Schütz, Ilona Hansl, Ludwig Schiebler, Maria Schneider, Marion Kniesz, Markt Ludwigschorgast, Dr. Markus Ipta, Marliese Ramming, Martin Schraner, Monika Kratzer, Renate Kraus, Rita Seher, Sabine Kretschmann, Sandra Müller

### Ehrungen 20 Jahre

Astrid Grimm, Gertraud Grampp, Gisela Manzer, Ines Flöter, Dr. Markus Ewald, Rosemarie Scherdel

### Ehrungen 25 Jahre

Angelika Burghardt, Anita Baar, Annelie Stündl, Dieter Hahn, Edith Mittelberger, Günter Eisentraut, Gerlinde Klehr, Gisela Wiegel, Karin Minet, Maja Hertrich, Margot Tetzlaff, Petra Popp, Dr. Reinhard Baar, Renate Schmidt, Sabine Streng



## Mitarbeiter der Kulmbacher Brauerei spenden für zwei soziale Projekte

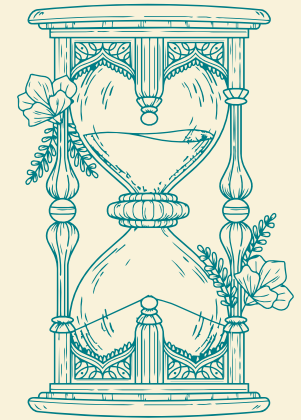
Kulmbach, 6. Februar 2025. Der Herzenswunsch-Krankswagen der Malteser und der Hospizverein Kulmbach haben von der Kulmbacher Brauerei eine Spende in Höhe von insgesamt 1.000 Euro erhalten. Das Geld stammt aus dem Erlös einer Tombola, die von Auszubildenden der brauerei-internen Juniorfirma OPUS organisiert wurde.

Kurz vor Weihnachten riefen die Nachwuchskräfte zu der Verlosungsaktion für soziale Zwecke auf. Für die Tombola stellte das Unternehmen eingegangene Weihnachtsgeschenke zur Verfügung. Gegen eine freiwillige Spende konnten Mitarbeiter Lose mit Gewinngarantie erwerben. Der Erlös wurde von der Unter-

nehmensführung auf 1.000 Euro aufgestockt. Gemeinsam mit dem Betriebsrat entschieden die Auszubildenden über die Verteilung der Summe.

Jeweils 500 Euro gingen an den Hospizverein Kulmbach e. V. und den Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser. Der Hospizverein begleitet mit über 50 Ehrenamtlichen schwerkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige. Der Herzenswunsch-Krankwagen erfüllt unheilbar kranken Menschen letzte Herzenswünsche, begleitet von speziell geschulten ehrenamtlichen Helfern.

Die Auszubildenden zeigten sich beeindruckt vom Engagement beider Projekte. Auch der Betriebsrat betonte den großen Respekt für die wertvolle ehrenamtliche Arbeit und die Freude, diese Initiativen unterstützen zu können.



*...warte nicht auf den  
perfekten Moment.  
Nimm dir den Moment  
und mach ihn perfekt!*

Am Mittwoch, den 16. April 2025, fand in der St. Bartholomäus-Kirche in Ludwigschorgast der diesjährige Gedenkgottesdienst des Hospizvereins Kulmbach statt. Unter dem bewegenden Motto „Ich lass los“ waren Angehörige sowie Hospizbegleiterinnen und -begleiter eingeladen, gemeinsam der Verstorbenen aus dem Zeitraum Januar 2024 bis Februar 2025 zu gedenken.

Die erste Vorsitzende des Hospizvereins, Frau Christina Flauder, eröffnete den Gottesdienst mit einfühlsamen Begrüßungsworten und erinnerte an die Bedeutung des gemeinsamen Erinnerns und Loslassens.

Durch den Gottesdienst führten Pfarrer Michal Osak sowie die Koordinatorin des Hospizvereins,

Gabi Daig, Hospizbegleiterinnen lasen einfühlsame Texte, die Trost spendeten und den Verstorbenen gedachten. Die musikalische Umrahmung übernahm die Band Inkognito, deren gefühlvolle Lieder den Gottesdienst stimmungsvoll begleiteten.

Ein besonderer Moment war der Beamervortrag, in dem die Namen und Bilder aller Verstorbenen gezeigt wurden. Diese stille Erinnerung berührte die Anwesenden tief und schuf einen Raum für persönliche Gedanken und Gefühle.

Im Anschluss an den Gottesdienst versammelten sich die Gäste auf dem Kirchenvorplatz. Dort richtete Christina Flauder erneut einige Worte an die Versammelten, bevor ein symbolischer Moment den Abschluss bildete: Luftballons stiegen in den Himmel – ein Zeichen des Loslassens, der Hoffnung und der bleibenden Verbundenheit.

Der Gedenkgottesdienst bot einen würdevollen Rahmen für Trauer, Erinnerung und Gemeinschaft – getragen von Anteilnahme, Musik und dem gemeinsamen Erleben.

Text: Gabi Daig



# Hospizbegleiter- ausbildung 2025

Am Montag, den 02.06.25 schlossen 15 Teilnehmer die Ausbildung zum Hospizbegleiter ab. Die beiden Koordinatorinnen Gabi Daig und Käthe Gonè verstanden es, die Gruppe einfühlsam zu führen und hatten alles bestens organisiert.

Die vielfältigen und zuweilen emotional aufwühlenden Themen wurden von den Gastreferenten mit großem Engagement präsentiert und

umsichtig begleitet und am Abend nochmals reflektiert. Im Anschluss daran wurden die Zertifikate von der 1. Vorsitzenden Frau Christina Flauder überreicht. Sie bedankte sich bei allen Teilnehmer\*innen des Hospizkurses. Die Gruppe entwickelte sich von Woche zu Woche zu einer Einheit und hatte sichtlich Freude an den Samstag-Bufferetts, den Gesprächen und der Zeit miteinander. Einige Teilnehmer entschlossen sich bereits, diese ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben und sind gespannt, auf das was kommt.

Text: Gabi Daig



1. Reihe von links Sybille Schlegel, 1. Vorsitzende Christina Flauder - 2. Reihe von links Margit Hollweg, Luise Knobloch, Amelie Rudloff, Kerstin Moschner, Koordinatorin Gabi Daig - 3. Reihe von links 2. Vorsitzende Petra Seuß, Stephanie Kremer, Annette Kern, Katja Schiewek, Koordinatorin Käthe Gonè - 4. Reihe von links Nicole Kaptein, Richard Meyer, Christof Pöhlmann, Elsbeth Herlyn-Krüger, Melanie Weis-Gerlach

Unser nächster Vortrag:

Rechtliche Grundlagen,  
Patientenverfügung  
und Vollmacht

Dienstag, den 10.03.2025 um 18:30 - 21:30 Uhr  
Gemeindezentrum  
Mangersreuth

Referent Dr. Ipta

## ...darf ich deine Füße berühren?

Oft stellen wir die Frage: Wie können wir Menschen am Ende ihres Lebens gut begleiten? Sterbende sind verletzlich und schutzbedürftig. Sie brauchen unsere Fürsorge und Unterstützung.

Hanna Huber hat einen besonderen Weg gefunden, ihre langjährige Erfahrung mit Sterbenden durch einfache Griffe aus der Reflexzonentherapie am Fuß zu ergänzen.

Liebevolle Berührung und ruhige Präsenz sind eine sanfte Möglichkeit, noch etwas tun zu können, wenn es scheinbar

nichts mehr gibt, was hilft. Damit vermitteln wir Sicherheit, auch wenn das Ziel, auf das sich der Mensch zubewegt, sein Sterben sein wird. Wir werden zum mitfühlenden Begleiter

Text: Gabi Daig



Am 02. Mai 2015 begann mein erster Arbeitstag im Büro, mitten in Kulmbach in einem historischen Gebäude. Ich war aufgeregt und zugleich gespannt, was wohl auf mich zukommen wird. Meine bisherige Tätigkeit war vor allem in der Pflege, also eher praktischer Natur.

Als Pflegefachkraft im ambulanten Bereich, in der Klinik und zuletzt im Albert Schweitzer Hospiz in Bayreuth. Eine Stellenangebotsanzeige vom Hospizverein Kulmbach e.V. hat mich darüber nachdenken lassen, mein Arbeitsfeld in völlig neue Bahnen zu lenken und doch mit der mir wichtigen Hospizarbeit in Verbindung zu bleiben.

Qualifizierte Voraussetzung für diese Stelle erfüllte ich bereits – langjährige Erfahrung in der Hospizarbeit und die Palliative Care Fachkraftausbildung. Die Freude über die Annahme meiner Bewerbung war groß und ich wurde herzlich aufgenommen.

Zu Beginn meiner Tätigkeit wurde ich vom damaligen Schatzmeistern Hr. Götz, sehr gut eingearbeitet. Fr. Wagner, die Bürokaufkraft half mir ebenfalls bei wichtigen Fragen. Nach ein paar Jahren kam Fr. Gabi Daig dazu und wir wurden über die Jahre ein eingespieltes Team. Die Auf-

gaben wurden aufgeteilt und wir konnten immer wieder neue Projekte entwickeln und uns gut in die gesellschaftlichen Veränderungen einfinden und die Hospizarbeit bekannter machen.

Mit unseren unterschiedlichen Fähigkeiten ergänzen wir uns hervorragend und können mit den Hospizbegleiterinnen und -begleitern sehr gut zusammenarbeiten und damit den Hospizgedanken – Gemeinsam statt einsam – in die Gesellschaft bringen.

Ich blicke dankbar und auch froh auf 10 Jahre Koordination im Hospizverein zurück.

In dieser Zeit konnte ich viel lernen und ebenso viel Wissen weitergeben und damit den Menschen ein Stück Zuversicht in herausfordernden Zeiten mitgeben.

Text: Käthe Goné



## Kunsttherapie im hospizlichen-palliativen Kontext: Ein Vortrag von Judith Machacek

Am 17.03.2025 fand im Hospizverein eine bereichernde Schulung für Hospizbegleiter statt. Die Kunsttherapeutin Judith Machacek hielt einen eindrucksvollen Vortrag zum Thema „Kunsttherapie im hospizlich-palliativen Kontext“, der informierte und inspirierte.

Sie erläuterte, wie Kunsttherapie schwer erkrankte und sterbende Menschen unterstützen kann, und ging auf besondere Herausforderungen und Chancen im hospizlichen Bereich ein. Dabei zeigte sie auf, wie kreativer Ausdruck das emotionale und geistige Wohlbefinden der Patienten fördern kann.

Besonders wertvoll waren die praxisnahen Techniken und „Tricks“, mit denen Hospizbegleiter eine vertrauensvolle Beziehung zu Patienten aufbauen können. Kunsttherapie ermöglicht eine nonverbale Kommunikation, wenn Worte fehlen, und nutzt Methoden wie Malen, Zeichnen oder Modellieren, um Zugang zu den emotionalen Welten der Patienten zu finden.



Der Vortrag verdeutlichte, wie kreative Ausdrucksformen helfen können, Ängste zu lindern und die Selbstwahrnehmung zu stärken. Der Abend bot einen intensiven Austausch und vermittelte neue Perspektiven und Werkzeuge für eine noch sensiblere Begleitung. Insgesamt unterstrich die Veranstaltung eindrucksvoll die Bedeutung der Kunsttherapie im hospizlichen Kontext.

Text: Gabi Daig



## Umbau und Umzug in die neuen Räumlichkeiten

Ab Mai begann für den Hospizverein eine besonders arbeitsintensive und zugleich spannende Phase: Der Umbau der neuen Räumlichkeiten in der Huthergasse startete und brachte viele organisatorische und praktische Herausforderungen mit sich. Parallel dazu musste das bisherige Büro vollständig geräumt werden. Das bedeutete nicht nur Abschied von vertrauten Räumen, sondern auch viel Arbeit – sortieren, verpacken, einpacken und den Überblick behalten.

Während in den neuen Räumen noch gebaut, umgestaltet und vorbereitet wurde, liefen der Umzug aus dem alten Büro und der Umzug nahezu gleichzeitig. Nach und nach fand alles seinen Weg in die neuen Räumlichkeiten, wo wieder ausgepackt, eingeräumt und neu organisiert werden musste. Diese Doppelbelastung verlangte allen Beteiligten viel Einsatz, Flexibilität und Teamarbeit ab.

Ein besonderer Dank gilt den Firmen Bodenschlegel und der IT-Firma 4954, die den Umbau und die technische Ausstattung professionell und zuverlässig

begleitet haben. Ebenso möchten wir uns herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die am Umbau und Umzug beteiligt waren. Die Zusammenarbeit war durchweg positiv, engagiert und von gegenseitiger Unterstützung geprägt – es war eine große Freude, dieses Projekt gemeinsam umzusetzen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die neuen Räume sind deutlich heller und freundlicher

gestaltet und bieten vor allem wesentlich mehr Platz. Dadurch stehen nun bessere Möglichkeiten für Besprechungen, Teamarbeit sowie für Einzelgespräche zur Verfügung.

Gerade für die sensible und wichtige Arbeit in der Trauerbegleitung sind diese geschützten und angenehmen Räume von großem Wert.

Wir freuen uns sehr, dass der Hospizverein nun in einer Umgebung arbeiten kann, die den Bedürfnissen unserer Arbeit gerecht wird und sowohl für Mitarbeitende als auch für Ratsuchende eine wertschätzende Atmosphäre schafft.

Text: Gabi Daig





Unser Bild zeigt mittig im Vordergrund Bezirkstagspräsidenten „Henry Schramm“, 1. Vorsitzende des Hospizvereins Kulmbach „Christina Flauder“, 3. Bürgermeister der Stadt Kulmbach „Dr. Ralf Hartnack“ - dahinter „Dekan Friedrich Hohenberger“, Pfarrer Hans Roppelt und alle beteiligten Firmen und Netzwerkpartner - Foto Marcel Daig

### **Hospizverein Kulmbach eröffnet neues Büro Feierlicher Auftakt mit prominenten Gästen, bewegenden Worten und großer Unterstützung**

Kulmbach, 12. Juli 2025 – Mit einer festlichen Einweihung hat der Hospizverein Kulmbach e.V. sein neues Büro in der Huthergasse 8 offiziell eröffnet. Die Veranstaltung markierte nicht nur einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte des Vereins, son-

dern war zugleich ein beeindruckendes Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit aus Kirche, Politik und Gesellschaft.

Dekan Friedrich Hohenberger und Pfarrer Hans Roppelt spendeten dem neuen Büro ihren geistlichen Segen und betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung der Hospizarbeit als Ausdruck christlicher Nächstenliebe und menschlicher Würde.

Auch Bezirkstagspräsident Henry Schramm würdigte das Engagement des Vereins als „unverzichtbaren Beitrag für unsere Region“. Christina Flauder, 1. Vorsitzende des Hospizvereins, blickte in ihrer Rede auf die Entwicklung des Vereins zurück und gab zugleich einen Ausblick auf kommende Aufgaben und Visionen. Dritter Bürgermeister Dr. Ralf Hartnack unterstrich den gesellschaftlichen Wert des Vereins für das Miteinander in der Region. Landrat Klaus Peter Söllner hob in seiner Ansprache die unschätzbare Bedeutung der

Hospizarbeit hervor: „Was hier geleistet wird, ist nicht nur menschlich wertvoll, sondern gesellschaftlich unverzichtbar.“

Weitere Grußworte kamen von Vertretern aus Politik, Kirche und Institutionen – ein deutliches Zeichen für die breite Unterstützung, die der Hospizverein in der Region erfährt. Die Vielzahl an Glückwünschen spiegelte die hohe Wertschätzung für die oft stille, aber immens bedeutsame Arbeit des Hospizvereins wider.

Im Anschluss an den offiziellen Teil nutzten die Gäste bei Sekt und liebevoll vorbereiteten Häppchen die Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Besonders gefragt waren dabei Gespräche mit den Koordinatorinnen Gabi Daig und Käthe Goné sowie mit den Mitgliedern des Vorstandes. Die Atmosphäre war herzlich, offen und geprägt von echtem Interesse an der Arbeit des Vereins.

Das neue Büro soll künftig nicht nur organisatorisches Zentrum sein, sondern auch ein Ort der Begegnung – für Ehrenamtliche, Angehörige und alle, die sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen. Mit dieser Einweihung beginnt für den Hospizverein Kulmbach e.V. ein neues Kapitel, das Hoffnung, Würde und Menschlichkeit in den Mittelpunkt stellt.





**„In schweren Zeiten nicht  
allein – gemeinsam tragen,  
was das Leben schwer macht.“**

Am Samstag fand eine Fortbildung für Hospizbegleiter zum Thema „Stille am Krankenbett“ statt. Die Veranstaltung, die von den erfahrenen Dozenten „Die Fährsorger“ durchgeführt wurde, stieß auf eine große Teilnahme und bot den Teilnehmenden eine wertvolle Gelegenheit, sich intensiv mit der Bedeutung von Stille in der Begleitung auseinanderzusetzen. Die Fortbildung begann mit einer intensiven und ungewöhnlichen Übung: 45 Minuten Stille.

Diese Zeit des Innehaltens gab allen die Möglichkeit, die eigene Beziehung zur Stille zu erfahren und zu reflektieren – eine wichtige Voraussetzung, um in der Hospizarbeit präsent und einfühlsam auf die Bedürfnisse der Patienten reagieren zu können.

Im Anschluss an diese Übung

wurden Reflexionsfragen zur eigenen Wahrnehmung und Erfahrung gestellt. Diese Fragen halfen den Hospizbegleitern, das Erlebte zu verarbeiten und nachzudenken, wie Stille als Werkzeug in der Begleitung von Patienten eingesetzt werden kann. In der Gruppenarbeit wurden die Fragen gemeinsam erarbeitet. Ein intensiver Austausch fand statt. Persönliche Erkenntnisse und Erfahrungen wurden geteilt.

Insgesamt war die Fortbildung ein bereichernder, gelungener Tag, nicht nur theoretisches Wissen sondern auch praktische Impulse wurden vermittelt.

Besonders die Erfahrung der Stille trugen dazu bei, das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und die eigene Praxis zu vertiefen.

Text: Gabi Daig



## Hospizvorstellung im Rahmen des Heiligen Jahres

Im Rahmen des Heiligen Jahres fand eine besinnliche Andacht statt, an die sich eine eindrucksvolle Vorstellung des Hospizvereins Kulmbach anschloss. Hospizkoordinatorin Gabi Daig informierte in einem einfühlsamen Vortrag über die Arbeit und die Grundsätze des Hospizvereins. Unterstützt wurde sie dabei von den ehrenamtlichen Hospizbegleitern, Anita Baar,

Brigitte Schrüfer und Sigggi Höhler, die sehr persönliche Einblicke in ihre Begleitungen gaben und bewegende Erfahrungen teilten.

Im Anschluss an den Vortrag fand ein gemütliches Beisammensein statt. Dabei bot sich die Gelegenheit zum offenen Austausch mit der Koordinatorin sowie den Hospizbegleitern – eine wertvolle Möglichkeit, Fragen zu stellen, ins Gespräch zu kommen und mehr über die hospizliche Begleitung zu erfahren.

Text: Gabi Daig



Mit dem Busunternehmen Schmucker und dem Chef Wolfgang Hofmann, sind wir morgens um 7:30 Uhr losgefahren. Der anfängliche Nebel verzog sich im Laufe der Fahrt und wir konnten die Umgebung genießen.

Nachdem wir pünktlich im Johannes-Hospiz in Pentling angekommen sind, wurden wir von Kristina Fröhler (PDL) und der ersten Vorsitzenden Bettina Callies vom Hospiz-Verein Regensburg begrüßt. Das Hospiz befindet sich am Stadtrand von Regensburg auf einer Anhöhe mit einem unvergleichlich weiten Blick auf den Bayerischen Wald. Es verfügt über 10 Gästeeinzelzimmer

mit einem direkten Zugang zur Terrasse und einem liebevoll angelegten Garten.

Freundliche und helle Wohn- und Aufenthaltsräume bieten Möglichkeiten in Kontakt zu kommen und sich wohl zu fühlen. Ein neu gestalteter Abschiedsraum (mit installierter Kühlung) ermöglicht den Angehörigen in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre, Abschied zu nehmen.

Im gleichen Gebäude befindet sich auch der Hospiz-Verein Regensburg e.V. mit mehreren Büros. Fr. Callies stellte uns den Hospiz-Verein vor, der in diesem Jahr sein 35jähriges Jubiläum



feiert. Mit 100 Hospizbegleitern und Hospizbegleiterinnen arbeiten sie mit 5 Koordinatorinnen. Durch die gemeinsamen Räumlichkeiten besteht ein sehr enger Kontakt mit den Gästen und Mitarbeitern vom stationären Hospiz.

Anschließend hatten wir die Möglichkeit die wunderschöne Innenstadt von Regensburg zu erkunden.

Zum Abschluss des Tages konnten wir im „Bräuwerck“ in Neudrossenfeld noch gemütlich beisammen sein und ein Essen unserer Wahl genießen.

Einen herzlichen Dank an Christina Flauder, die alles organisiert hat.

Text: Käthe Goné



## Hilfe für Trauernde Möglichkeiten zur Trauerbewältigung

- **Trauercafé**  
im Burggut, Waaggasse 5  
(jeden 2. Sonntag im Monat  
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr; keine  
Anmeldung erforderlich)
- **Mobiles Trauercafé**  
Unser Trauercafé am Kulmbacher Stadtfriedhof findet an ausgewählten Montagen statt. Die Termine werden in der öffentlichen Presse bekannt gegeben.
- **MännerTrauerStammtisch**  
im Café Robert`s  
(jeden 2. Mittwoch im Monat  
18.00 Uhr bis 20.00 Uhr; keine  
Anmeldung erforderlich)
- **Begleitete Trauergruppe**  
im Burggut, Huthergasse 8  
(jährlich im Herbst, 10 Abende;  
zur besseren Planung ist eine  
Anmeldung erforderlich)
- **Einzelgespräche**  
im Burggut  
(vereinbaren Sie einen Termin)

Ohne ehrenamtliches Engagement kann weder unsere Gesellschaft noch unsere Kirche bestehen. Die ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Kirche macht Freude und stiftet Sinn. Wenn Ehrenamtliche aus in ihren Gemeinden aus einem tiefen Glauben heraus eine Aufgabe übernehmen, dann dienen sie Gott und den Menschen.

Eine Frau, die mit ihrer ganzen Persönlichkeit für das Ehrenamt innerhalb unserer evangelischen Kirche steht, ist Adrienne Dörnhöfer aus Kulmbach. Sie ist ein wahres Geschenk für die Kirchengemeinde St. Petri in Kulmbach und stellt sich voller Gottvertrauen all ihren Aufgaben. Seit über 35 Jahren bringt sie sich in verschiedensten Aufgabefeldern der Gemeinde ein und ist eine unersetzliche Stütze des kirchengemeindlichen Lebens. Ihr ehrenamtliches Engagement beginnt in den Jahren 1989/1990 mit der Initiative für einen regelmäßigen Krabbelgottesdienst in der Spitalkirche. 1992 stieg Adrienne Dörnhöfer dann in das Vorbereitungsteam des wöchentlichen Kindergottesdienstes ein und stand bis 2009, also 17 Jahre lang für diese Aufgabe zur Verfügung. Ebenso engagierte sie sich im Familiengottesdienst-Team, das unzählige berührende Gottesdienste ausgestaltet hat.

Parallel wurde sie Teil der „Petri Bienen“ – einer Gruppe engagierter Menschen die sich – wie der Name schon sagt – als „fleißige Bienen“ der Kirchengemeinde um die Organisation der verschiedensten Veranstaltungen der Kirchengemeinde kümmert. Es war für sie selbstverständlich, dass sie sich auch für Geburtstagsbesuche zur Verfügung stellt. In der Petri- Kirchengemeinde werden alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren am Ehrentag persönlich besucht. Und damit nicht genug. Auch beim Gemeindebrief arbeitet Adrienne Dörnhöfer aktiv mit. Seit zwei Jahrzehnten ist sie für das Lektorat verantwortlich und ist Teil des Austrägerteams.

Wie so oft im Ehrenamt, kam im Laufe der Zeit - auch bei unserer zu Ehrenden - ein steigender Grad der Verantwortung hinzu. So wurde sie erstmalig 2002 in den Kirchenvorstand gewählt und wirkt seither in der ehrenamtlichen Gemeindeleitung mit. 2012 übernahm sie dann das Amt der Vertrauensfrau. Sie ist damit erste Ansprechperson für die jeweiligen Pfarrerrinnen und Pfarrer und in alle Entscheidungsprozesse dieser großen Gemeinde einbezogen. Was in dieser Konstellation wohl eher selten anzutreffen ist: Die Vertrauensfrau des Kirchenvor-

standes ist seit 2019 zugleich ehrenamtliche Mesnerin in ihrer Kirchengemeinde. Was das allein an Zeit und Aufgaben bedeutet, würde den Rahmen dieser Laudatio sprengen. Auf den Punkt gebracht ist Adrienne Dörnhöfer für viele Menschen die „Gute Seele“ prägt und gestaltet ihre Kirchengemeinde an unzähligen Stellen; vieles trägt dabei ihre Handschrift.

große Palette an Aufgaben sichtbar, die die Kirche für die Gesellschaft leistet.

Das Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit habe ich schon aufgezeigt. Ein weiteres Anliegen ist ihr die Frauenarbeit. Seit 15 Jahren kümmert sie sich um die Vorbereitung des „Frauensonn-tags“, der alljährlich am Sonntag Laetare gefeiert wird.



Christliche Nächstenliebe lebt sie voller Überzeugung als zentralen Bestandteil ihres ehrenamtlichen Wirkens. Sie hat ein unglaublich großes Herz für ihre Mitmenschen und in ihrem vielfältigen Engagement wird zugleich die

Auch die Mitwirkung im Vorbereitungsteam des Weltgebetstags kann an dieser Stelle genannt werden. Adrienne Dörnhöfer ist hier seit 25 Jahren nicht wegzu-denken. Der Weltgebetstag als größte ökumenische Basisbewe-

gung von Frauen findet alljährlich im März statt. In St. Petri wird er in ökumenischer Verbundenheit mit der Kirchengemeinde „Unsere Liebe Frau“ gefeiert – in den letzten Jahren sogar gemeinsam mit allen Innenstadtgemeinden.

Über das kirchliche Engagement hinaus sei noch erwähnt, dass sich Adrienne Dörnhöfer über viele Jahre in Elternbeiräten engagiert hat, sei es am Kindergarten Wolfskehle oder an der Oberen Schule in Kulmbach. Dort war sie zudem nicht nur Schulweghelferin, sondern auch Mitbegründerin des beliebten „Gesunden Pausenfrühstücks“ und hat dies über 10 Jahre hinweg aktiv mit ausgestaltet.

Ich persönlich bin Adrienne sehr verbunden, ist sie auch in unserem Kulmbacher Hospizverein tief verwurzelt und ehrenamtlich engagiert. Sie hat sich im Jahr 2019 als Hospizbegleiterin ausbilden lassen und begleitet in diesem herausfordernden Ehrenamt Sterbende auf ihrem letzten Weg. Seit 2023 ist sie zudem ausgebildete „Trauerbegleiterin“

und verantwortlich für die Koordination des monatlich stattfindenden Trauercafés des Hospizvereins. Sie gibt Menschen in den schweren Stunden der Trauer und des Abschiednehmens Kraft, Halt und Geborgenheit. Sie selbst wird zum Licht in der Dunkelheit... in diesem Zusammenhang denke ich an das Gedicht: „Wenn es so weit sein wird mit mir, brauche ich den Engel in Dir!“

Ein großer Dank für eine herausragende Leistung im kirchlichen und sozialen Ehrenamt über so viele Jahre hinweg und an so vielen unterschiedlichen Stellen. Dieser Dank soll mit der Verleihung der Ehrennadel des Landkreises Kulmbach zum Ausdruck gebracht werden. Adrienne Dörnhöfer ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Glaube, Liebe und Hoffnung in der Praxis aussehen können.

Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung.

Text: Christina Flauder



## Weltalzheimerstag 2025 in Kulmbach

Anlässlich des Weltalzheimertages 2025 fanden in Kulmbach zwei besondere Aktionen zur Information und Sensibilisierung rund um das Thema Demenz statt.

Am 26.9. wurde zu einem Kinoabend eingeladen. Gezeigt wurde der Film „Memory“, der sich eindrucksvoll mit Erinnerung, Verlust und menschlichen Beziehungen auseinandersetzt. In entspannter Atmosphäre konnten die Besucherinnen und Besucher den Abend bei Popcorn und Getränken genießen. Der Film bot im Anschluss viel Stoff zum Nachdenken und für Gespräche. Am darauffolgenden Tag, den

27.9., war der Hospizverein Kulmbach, neben vielen anderen Ständen mit einem Infostand auf dem Marktplatz vertreten.

Dort erhielten Interessierte Informationen zur Arbeit des Vereins, zu Unterstützungsangeboten sowie zum Umgang mit Menschen mit Demenz. Viele Passantinnen und Passanten nutzten die Gelegenheit zum Austausch und zur persönlichen Beratung. Musikalische Klänge kamen durch den Musikverein Weiher.

Die beiden Aktionen machten deutlich, wie wichtig Aufklärung, Begegnung und Solidarität im Umgang mit Demenz sind.

Text: Gabi Daig

**Sie möchten sich auch im Hospizverein Kulmbach ehrenamtlich engagieren? Dann kontaktieren Sie uns über unsere Webseite**



## Die Kraft der Natur als Selbstfürsorge in der Hospizarbeit

Wie kann Selbstfürsorge in der Hospizarbeit gelingen – für Menschen, die begleiten, zuhören, aushalten und da sind? Eine besondere Antwort darauf gab ein Abend mit Frau Susanne Buchholz-Köhl von „Lebenswert“, der ganz im Zeichen der Natur, der Sinnlichkeit und des gemeinsamen Erlebens stand.

Unter dem Thema: Die Kraft der Natur, eröffnete Frau Buchholz-Köhl tiefe und zugleich alltagstaugliche Einblicke in zentrale Aspekte der Hospizarbeit: die letzte Lebenszeit, Kraftquellen für Begleiterinnen und Begleiter sowie die berührende Erkenntnis, dass Trauer Liebe ist, die keinen Ort mehr findet. Diese Inhalte wurden nicht theoretisch vermittelt, sondern liebevoll eingebettet in praktische, sinnliche Erfahrungen.

Besonders eindrucksvoll war die Darstellung in Form von, Küchenrezepten für den Alltag. Selbstfürsorge wurde hier wortwörtlich „greifbar“: mit selbst hergestellten „Teemischungen“, Körperlotionen, und einfachen Rezepturen, die bereits vorbereitet waren oder gemeinsam vor Ort von den Begleitenden

gemischt wurden. Der Duft von Kräutern, Ölen und Tees schuf eine warme, geborgene Atmosphäre und lud zum Innehalten ein.

Kulinarisch begann der Abend mit einer „Neunkräutersuppe“ die nicht nur nährte, sondern auch symbolisch für Vielfalt, Verbundenheit und Naturkraft stand. Dazu gab es frisches Brot und verschiedene Aufstriche, die zum Probieren und Staunen einluden. Die Begleiterinnen und Begleiter waren eifrig dabei, alles zu kosten, was Frau Buchholz-Köhl im Laufe der Zeit gesammelt, verarbeitet und mitgebracht hatte. Essen wurde hier zu Gemeinschaft, Aus-

tausch und Genuss – fernab von Eile und Funktionalität.

Zwischen Suppe, Brot und Tee entstanden Gespräche, Momente der Stille und des Lächelns. Der Abend zeigte eindrucksvoll, dass Selbstfürsorge in der Hospizarbeit nicht zusätzlich „geleistet“ werden muss, sondern im \*achtsamen Tun\*, im Teilen und im bewussten Erleben liegen kann.

Am Ende waren sich alle einig: Es war ein „gelungener Abend“, der nährte – körperlich, seelisch und menschlich. Ein Abend, der Kraft schenkte für die Begleitung anderer und für den eigenen Weg.

Text: Daig Gabi





„Die glücklichsten Menschen,  
sind nicht die, die von allem das Beste  
haben, sondern die, die aus allem, was  
sie haben, das Beste machen!“

## Jubiläumsjahr Letzte Hilfe 2025

Moin aus Schleswig!  
2025 ist unser Jubiläumsjahr. Der erste Letzte Hilfe Kurs in Deutschland fand 2015 in Schleswig statt, ebenso wie die erste Kursleitendenschulung. Erst 2018 haben wir das gemeinnützige Unternehmen Letzte Hilfe Deutschland gegründet.

Bis Mitte 2019 haben übrigens alle ehrenamtlich gearbeitet und bis auf die Geschäftsführung ist das bis heute so. 4 der fünf Gesellschafter:innen von Letzte Hilfe Deutschland arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Viele Letzte Hilfe Kursleitende unterstützen ehrenamtlich das Projekt Letzte Hilfe mit Expertenwissen und entwickeln mit uns gemeinsam die Kursformate. Viele Kursleitende geben die Letzte Hilfe Kurse ausschließlich im Ehrenamt.

Und nun gibt es uns schon 10 Jahre und Letzte Hilfe Kurse sind als Bildungsangebot fest in der Gesellschaft verankert. Mehr als 102.000 Menschen haben an Letzte Hilfe Kursen teilgenommen, es gibt mehr als 6000 Kursleitende in Deutschland und



Letzte Hilfe Kurse gibt es in 23 Ländern der Welt.

Rechtzeitig zum Jubiläum haben wir nun auch einen Botschafter, der uns hilft, das Angebot der Letzte Hilfe Kurse noch weiter in die Bevölkerung zu tragen.

Enno Kalisch – Schauspieler und Geschichtenmensch, 1973 in Nordfriesland geboren.

Das Letzte Hilfe Team bedankt sich bei uns ganz herzlich.

Nächster Letzte Hilfe Kurs findet in der VHS in Kulmbach am Freitag den 17.04.2026 von 14:00 - 18:00 Uhr statt.

In 4 Modulen werden Themen rund um das Ende des Lebens intensiv erörtert:

1. Sterben als ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

## LICHTBLICKE für Trauernde...

...unter diesem Thema findet die begleitete Trauergruppe von Oktober 2025 bis Februar 2026 statt. Unser 6. Gruppentreffen stand unter dem Leitwort: Gemeinsam gehen wir weiter auf die Suche nach Lichtblicken in der Trauer- Besondere Tage „Weihnachten“ Liebe Grüße, verbunden mit dem Wunsch auf ein gutes neues Jahr mit einem würdevoll und liebevollen Einsatz für unseren Hospizvereins-Gedanken Gemeinsam statt einsam.

Text: Anita Baar



## Wir lieben das Leben

Im Oktober fand in Thurnau eine Veranstaltung der Brustkrebs-Selbsthilfegruppe mit dem Titel „Wir lieben das Leben“ statt. Es gibt wohl nur wenige, die das Leben nicht lieben. Auch wenn das Leben uns manchmal schwere Prüfungen auferlegt. Die Diagnose „Krebs“ – schockierend. Allein an Brustkrebs erkranken jedes Jahr in Deutschland etwa 70 000 Frauen und mehr als 700 Männer.

Auch wenn Brustkrebs bei Früherkennung heute geheilt werden kann, sind die Folgen oft gravierend. Chemotherapie, Bestrahlungen oder Tablettentherapien schränken die Lebensqualität ein. Der Verlust der Haare bringt oft eine hohe psychische Belastung mit sich. Zwar gibt es mittlerweile Echthaarperrücken, die diese mögliche Nebenwirkung der Chemotherapie gut kaschieren, doch dafür werden Spender gebraucht, die be-

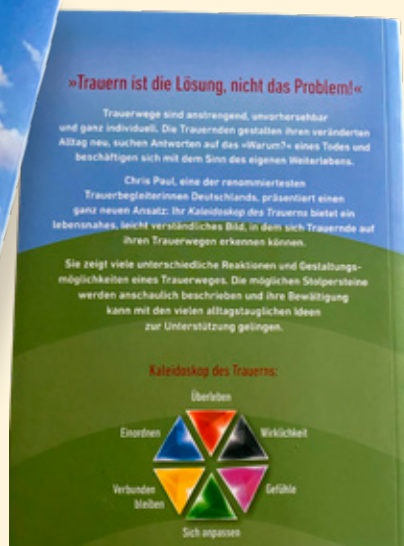
reit sind, sich die Haare für diesen guten Zweck abschneiden zu lassen. Aber nicht jedes Haar ist geeignet. Die Haare sollten über mehrere Jahre nicht gefärbt und möglichst auch nicht chemisch behandelt worden sein. Auch Dauerwellen können ein Hindernis sein.

Für den Hospizverein Kulmbach nahmen die erste Vorsitzende Christina Flauder, die stellvertretende Vorsitzende Petra Seuß und die Beisitzerin Susanne Hain an der Veranstaltung teil.

Spontan erklärte sich Susanne Hain bereit, ihre langen Haare zu opfern. Wie sie selbst sagte, fiel es ihr nicht leicht. Seit mehr als 10 Jahren hatte sie die Haare wachsen lassen und sie ohne Shampoo nur mit Wasser gewaschen. Sie war als Spenderin also ideal geeignet. Sie musste die eine oder andere Träne wegdücken, doch am Ende siegte das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben.

Text: Susanne Hain

## Buchvorstellung zum Thema



»Trauern ist die Lösung, nicht das Problem!«

Trauerwege sind anstrengend, unvorhersehbar und ganz individuell. Die Trauernden gestalten ihren veränderten Alltag neu, suchen Antworten auf das »Warum?« eines Todes und beschäftigen sich mit dem Sinn des eigenen Weiterlebens.

Chris Paul, eine der renommiertesten Trauerbegleiterinnen Deutschlands, präsentiert einen ganz neuen Ansatz: Ihr Kalendertag des Trauerns bietet ein lebensnahes, leicht verständliches Bild, in dem sich Trauernde auf ihren Trauerwegen erkennen können.

Sie zeigt viele unterschiedliche Reaktionen und Gestaltungsmöglichkeiten eines Trauerweges. Die möglichen Stolpersteine werden anschaulich beschrieben und ihre Bewältigung kann mit den vielen alltagstauglichen Ideen zur Unterstützung gelingen.

Kalendertag des Trauerns:



*Wenn der Wind die Pusteblume  
fortträgt, bleiben ihre Samen – so bleibt  
deine Liebe für immer bei uns.*

Am Ewigkeitssonntag (ganz bewusst hat die Gemeinde diesen Tag gewählt) fanden sich viele Interessierte zu meinem Vortrag ein. Pfarrer Schleicher begrüßte mich und ich stellte mich den Anwesenden kurz vor.

Das Thema Trauer ist leider zu einem Tabuthema geworden und Trauernde werden in unserer heutigen Gesellschaft kaum noch wahrgenommen. Trauer passt einfach nicht in unsere Arbeits- und Lebenswelt, wir sollen möglichst bald wieder funktionieren!

Die Teilnehmenden konnten von ihren Erfahrungen und Enttäuschungen berichten und äußerten auch offen ihre Gefühle. Tränen sind ein ganz wichtiger Part in der Trauer.

Tränen sind wie Perlen – sie deuten darauf hin, dass aus schmerzhaften Erfahrungen etwas Schönes und Wertvolles entstehen kann. Sie spiegeln unser Leben und unsere Gefühle wider.

Doch Tränen zeigen auch unsere Verwundbarkeit und es fällt uns oft schwer, diese zu zeigen. Das „mit der Trauer leben“ ist ein Buchtitel von Herbert Scheuring:

„Nach dem Tod eines geliebten Menschen ist oft nichts mehr wie zuvor. Die Trauer lässt vieles, was einst wichtig schien, in den Hintergrund treten.“

Mit der Trauer zu leben, fällt vielen unsagbar schwer. Manchen erscheint es anfangs unmöglich. Zu groß ist der Schmerz, der plötzlich das Leben verdunkelt“  
Doch ist es vielen Menschen nach dem Verlust eines geliebten Menschen gelungen mit dieser Trauer und dem tiefen Schmerz, wieder ins Leben zu finden.

Gespräche mit anderen Trauernden zum Beispiel, machen einem klar – Ich bin gar nicht allein, vielen Anderen geht es so wie mir – und sie haben verschiedene Umgangsweisen gefunden und eröffnen neue Blickwinkel.

Text: Käthe Goné



Adventsfeier in der Kulma-Alm und im Seelöwen am 09. Dezember 2025 um 17:00 Uhr. Als Dank an alle HospizbegleiterInnen, organisierte der Vorstand etwas Besonderes. Es konnten sich alle geladenen Gäste um 17 Uhr bei der Kulma-Alm zu einem fröhlichen Umtrunk treffen.

Das Feiern und der muntere Austausch gingen um 18:00 Uhr im Seelöwen weiter. Die Gaststube war festlich und liebevoll geschmückt. Verschiedene Menüangebote mit Vor- und Nachspeisen haben allen sehr gut geschmeckt.

Die erste Vorsitzende Flauder begrüßte alle sehr herzlich und bedankte sich für die geleistete Hospizarbeit in diesem Jahr. Diese Wertschätzung wurde mit Geschenken zum Ausdruck gebracht und dem Wunsch, dass im neuen Jahr die Hospizbegleitungen weiterhin für die schwerkranken Menschen angeboten werden können.

Im Namen aller HospizbegleiterInnen möchte ich mich beim Vorstand ganz herzlich bedanken.

Text: Käthe Goné





Links: Susan Müller  
Mitte: Christina Flauder  
Rechts: Lea Müller



MEMBER OF  
ELEVION GROUP

Gerade in der Weihnachtszeit wird uns bewusst, was wirklich zählt: Zeit füreinander, Mitgefühl und menschliche Nähe.

Mit unserer diesjährigen Weihnachtsspende in Höhe von 2.500 € unterstützen wir den Hospizverein Kulmbach e. V., dessen ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter Menschen

in schweren Lebensphasen zur Seite stehen. Sie schenken Halt, Würde und ein offenes Ohr – auch für Angehörige und Trauernde.

Wir danken allen Ehrenamtlichen herzlich für ihren wertvollen Einsatz und freuen uns, diese wichtige Arbeit unterstützen zu dürfen.

Text: Lea Müller



*Jeder Geburtstag ist ein  
Meilenstein auf deinem Weg –  
möge er dich zu deinen schönsten  
Zielen führen.*



*Annelie Stuendl*



*Katharina Hoffmann*

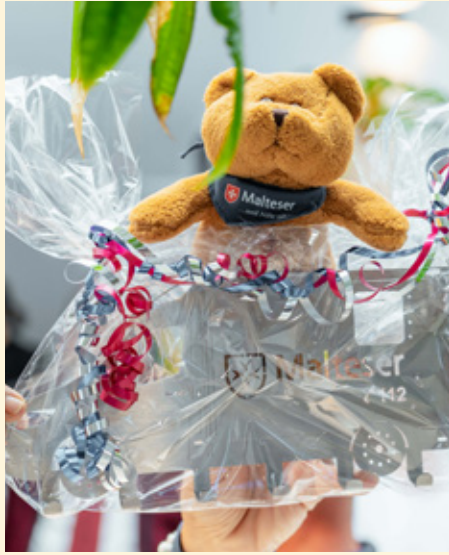


*Erna Ipta*

## Geburtstage

Mit dieser Seite grüßen wir alle unsere Mitglieder und Leser zu Ihrem Geburtstag. Einige Hospizbegleiter\*innen und Mitglieder durften einen besonderen Lebensabschnitt feiern.







## Herausgeber:

### Hospizverein Kulmbach e.V

Huthergasse 8  
95326 Kulmbach

Tel.: 09221/924739

Fax: 09221/924618

Mobil: 0172/8516096

E-Mail: [kontakt@hospiz-kulmbach.de](mailto:kontakt@hospiz-kulmbach.de)

Redaktion, Texte & Fotos:

Marcel Daig

Layout & Druck:

Täuber Druck, Kasendorf

Bankverbindung/Spendenkonto:

Sparkasse Kulmbach-Kronach

IBAN: DE71 7715 0000 0000 1591 86

BIC: BYLADEM1KUB

[www.hospiz-kulmbach.de](http://www.hospiz-kulmbach.de)

